

KULTOUR



Als stets präsenter Chef der „Green Goose“ ist **Mike Klein** bekannt und beliebt bei Gästen und Mitarbeitern. Was viele Besucher des kleinen Kellerclubs in der Nürnberger Innenstadt nicht wissen: Der 42-Jährige war einer der Drahtzieher hinter dem großen „Milli Vanilli“-Skandal. Erinnert sich noch jemand an Fab Morvan und Rob Pilatus, die beiden Pop-Hupfdohlen, die Ende der 80er Jahre mit Hits wie „Girl You Know It's True“ abräumten, bevor sie bei einem Vollplayback-Auftritt dank einer hängen gebliebenen CD als lippensynchron singende Schaubudenfiguren ihres übermächtigen Produzenten aufflogen?

Auf den Platten war seinerzeit der unbekannte Sänger John Davis zu hören, der damals frisch aus Amerika nach Franken gekommen war. Mike Klein, in jenen Tagen als Produzent und Manager eines Kitzinger Tonstudios unterwegs, hatte den begabten



Zog einst beim „Milli Vanilli“-Skandal mit die Fäden: „Green Goose“-Chef Mike Klein. F.: .Gnad

Musiker unter seine Fittiche genommen und den Kontakt mit Produzentenlegende Frank Farian (Boney M.) eingefädelt. „Solche Deals laufen tatsächlich immer hinter den Kulissen ab. Wir saßen in Cannes ganz klassisch an der Bar und haben das in trockene Tücher gebracht“, erzählt Mike, der heute noch darüber lacht, dass ein US-Gericht nach dem Skandal verfügte, die Plattenfirma müssen jedem, der seine

„Milli Vanille“-CDs zurückgeben möchte, den Kaufbetrag ausbezahlen - allerdings nur gegen Vorlage des Original Kasenzettels - „tja, als ob den irgendjemand aufgehoben hätte!“

Nach vielen turbulenten Jahren als Manager, Produzent, Musiker und

Tourbegleiter („Das Geschäft ist hart, so eine Geschichte wie die mit ‚Milli Vanilli‘ ist wie ein Sechser im Lotto!“) hat sich Mike Klein seit ein paar Jahren auf das Gastronomiegeschäft zurückgezogen. Jedes Wochenende reist er von Schweinfurt nach Nürnberg, um freitags und samstags in der „Goose“ in der Vorderen Stern gasse nach den Rechten zu sehen.

„Nürnberg und Rockmusik, das war immer das ‚Green Goose“, sagt Mike, der seit

20 Jahren in der GG-Familie ist. „Wir waren die ersten, die hier in der Stadt auf Rock gesetzt haben.“ Und der Laden läuft ungebrochen gut seit 1984. Aus ganz Nordbayern reisen die Gäste an, wobei im Gegensatz zu früher heute nur noch rund 30 Prozent Amerikaner sind.

2006 feiert die Discoinstitution, in der in der Vergangenheit schon Rockgrößen wie Metallica, Bon Jovi, Aerosmith, Def Leppard und Mötley Crüe ihre Konzerte in der Region ausklingen ließen, ihren 22. Geburtstag. Geplant sind verschiedene Themen- und Partyabende (Infos demnächst unter www.greengoose.com).

Seine KulTour-Tipps: Mike Klein empfiehlt schon mal das einzige Nordbayern-Konzert von Soul-Funklegende Maceo Parker am 6. April im Soundpark Ost in Würzburg. „Das sind Vollblutmusiker, die musst du regelrecht von der Bühne prügeln!“ (Karten für dieses Ereignis unter www.sw-concerts.de). Im Kino hat den Discochef zuletzt die ebenso prämierte wie umstrittene Cowboy-Saga „Brokeback Mountain“ beherrscht. *Stefan Gnad*